



# HEIMATKREIS PRENZLAU

Heimatkreisbetreuerin: Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge  
Virchowstr. 46, 44801 Bochum, Tel. 0234/701929; Fax 0234/7090735

1.11.00

An die dem Heimatkreis Prenzlau verbundenen  
Mitglieder des Uckermärkischen Geschichtsvereins, Prenzlau

## Heimatkreis Prenzlau

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

da Sie sowohl zu dem Kreis der Heimatkreis-Verbundenen gehören als auch Mitglied im Uckermärkischen Geschichtsverein sind, wende ich mich heute an Sie.

Auf unserem letzten Heimattreffen in Prenzlau im Mai 1999 waren wir uns einig, daß wir versuchen wollen, den Heimatkreis zu erhalten und nach Prenzlau zu integrieren. Diesen Weg hat auch ein späteres „kleines“ Treffen mit Mitgliedern des Heimatkreises im Mai 2000 in Buchholz/Nordheide bestätigt. Ich habe darufhin im Sommer Gespräche mit dem FV Marienkirche, dem Kulturverein und dem Uckermärkischen Geschichtsverein (UGV) geführt. Inzwischen hat mich der Vorsitzende des UGV, Herr Theil, telefonisch unterrichtet, daß der Vorstand des UGV eine Aufnahme des HK als Interessengemeinschaft bzw. Arbeitsgemeinschaft mit eigener Kassenführung befürwortet. Eine Satzungsänderung sei nicht erforderlich, da diese Art der Aufnahme möglich sowie der gemeinnützige Tatbestand „Heimatspflege“ vom Finanzamt anerkannt sei. Spendenbescheinigungen können also ausgegeben werden. Das ist eine erfreuliche Nachricht, die uns nun zu weiterem Handeln zwingt. Ich habe Weiteres unternommen.

Auf meine Bitte hat Herr Dr. Friedrich, Kassel/Erfurt freundlicherweise die Satzung des UGV eingesehen und kommt dabei zu folgenden Schlußfolgerungen:

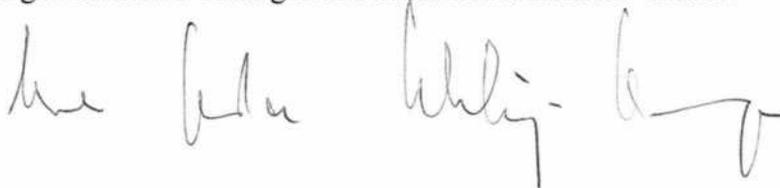
- Der HK in seiner jetzigen Form kann nicht nach § 3,3 der Satzung des UGV korporativ als förderndes Mitglied aufgenommen werden, da der HK kein rechtsfähiger Verein (keine Satzung, keine offizielle Mitgliedschaft) und damit keine juristische Person ist.
- Allerdings ist nach § 10 die Möglichkeit gegeben, daß Mitglieder des UGV, die möchten, daß der HK als Arbeitsgemeinschaft innerhalb des UGV weitergeführt wird, an die Mitgliederversammlung des UGV einen Antrag auf Bildung einer satzungsgemäßen Interessengemeinschaft (z.B. unter dem Namen Heimatkreis Prenzlau-Uckermark o.ä.) mit eigener Kassenführung stellt. Durch diese IG kann der lose Verbund mit den „Mitgliedern“ des HK, die nicht Mitglieder im UGV sind, aufrechterhalten werden (jährliches Rundschreiben, Einladung zu HK-Treffen, Spenden an die IG mit Spendenbescheinigung durch den UGV). Eine förmliche Mitgliedschaft dieser Adressaten im UGV ist nicht erforderlich mit Ausnahme derjenigen, die den HK als Untergliederung des UGV i.S.d. UGV-Satzung bilden, weitermachen, betreuen.

Diese Form halte ich unseren Zielen und Interessen entsprechend für angemessen. Wie ich aus dem Mitgliederverzeichnis des UGV entnommen habe, sind Sie Mitglied des Uckermärkischen Geschichtsvereins. Deshalb geht an Sie nun die Bitte, den notwendigen Antrag an den UGV auf Bildung einer Interessengemeinschaft mitzutragen. Ich selbst bin bisher kein Mitglied des UGV, habe aber (mit meinem Mann) gerade den Aufnahmeantrag gestellt, um entsprechend meiner Wahl zur Heimatkreissprecherin zusammen mit Ihnen den HK auch im UGV vertreten zu können. Um eine breite Basis für unseren Schritt nach Prenzlau zu sichern, wäre es sehr erfreulich, wenn auch Sie dem Antrag zustimmen würden. (Inzwischen haben bereits mehrere Mitglieder des UGV, die an dem kleinen Heimatkreistreffen teilgenommen hatten, zugestimmt.)

Gegenüber allen „Mitgliedern“ des HK habe ich die Absicht, im Weihnachtsrundschreiben (mit Einladung zum HK-Treffen im Mai 2001) die Zustimmung für unsere Integration in den UGV bei entsprechendem Austritt aus der Landsmannschaft zu erbitten. Damit hätten wir auch eine Art von „Gesamtlegitimation“ seitens aller Heimatkreismitglieder. Die Bildung der IG im UGV kann dann bis spätestens Mai 2001, also zum HK-Treffen, vollzogen sein. Der Austritt aus der Landsmannschaft erfolgt zum Ende 2001. (Hier ist anzumerken, daß die Entwicklungen in der LM nicht gerade beflügeln, dort weiter mitzumachen, und daß auch sachlich deren Orientierung sich auf die ostbrandenburgischen, heute polnischen Gebiete konzentriert).

Ich möchte Sie bitten, den vorgeschlagenen Weg der Gründung einer Interessengemeinschaft im UGV mitzugehen. Als Anlage finden Sie Zustimmungserklärung und persönlichen Antrag, auf deren Basis ich den Antrag beim UGV stellen werde. Bitte lassen Sie mir diese baldigst zugehen.

In der Hoffnung auf ein gutes gemeinsames Gelingen bin ich mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Ingrid Kreyer', written in dark ink on a white background.



November 2000

### **Liebe Landsleute aus Prenzlau und der Uckermark!**

Am Jahresende 2000 grüße ich Sie ganz herzlich und freue mich, daß der Heimatkreis wieder diesen Brief mit Nachrichten über unseren Heimatkreis, Informationen über das Heimatkreistreffen im Mai 2001 und Neuigkeiten aus Prenzlau und der Uckermark an Sie auf den Weg bringen kann. Unser Mitgefühl gilt zunächst all denen, die einen Angehörigen in diesem Jahre verloren haben. Mögen Ihnen ein Weg beschieden sein, der Sie den Verlust eines vertrauten Menschen annehmen läßt. Die Versendung des Briefes erfolgt mit Unterstützung durch Herrn Prof. Dr. Otto: der Otto Versand übernimmt es wieder, die etwa 1.000 Briefe unter der guten Organisation von Frau Ursula Carstens herzustellen und zu versenden. Vielen Dank dafür!

Sie erinnern sich, daß ich auf dem HK-Treffen 1999 die Betreuung des Heimatkreises mit den Aufgaben übernommen habe,

1. das HK-Treffen 2001 zu organisieren und
2. nach Möglichkeiten der Integration des HK nach Prenzlau zu suchen.

Um beide Aufgaben habe ich mich bemüht. Dazu fand auch ein „kleines„ Treffen mit einigen HK-Mitgliedern im Mai 2000 in Buchholz/Nordheide statt. Folgendes ist zu berichten:

**Zu 1.** Für das HK-Treffen 2001 wurde beschlossen, den Prenzlauer Bürgern als Gastgeschenk – statt einer Kranzniederlegung – etwas Bleibendes mitzubringen. Diese Idee fand bei der Stadt Prenzlau positive Resonanz, und wir verständigten uns auf die **Stiftung einer Bank an der Uckerpromenade (etwa DM 1000.-)**. Diese wollen wir am Samstag 5. Mai 2001 um 9.30 Uhr übergeben und auch einsitzen. Zum anderen folgen wir in der Programmgestaltung dem Wunsch vieler früherer Teilnehmer, während des Treffens mehr Freiraum für Gespräche der Teilnehmer zu lassen. Ich hoffe, es gibt am Sonnabendnachmittag nach dem notwendigen offiziellen Teil mit Berichten und Beschlußfassungen genügend Zeit dafür. Das Programm finden Sie umseitig. Die Logistik hat dankenswerterweise wieder Herr Amtsleiter Dr. Blohm, Kulturamt Stadt Prenzlau, in die Hand genommen. **Bitte schicken Sie die Anmeldekarte bald an mich zurück, auch wenn Sie nicht teilnehmen oder sicher zusagen können.**

Die HK-Kasse für 1999 wurde in Buchholz von Frau Ilse Hagel und Herrn Theo Brack geprüft; es gab keine Beanstandungen. Während in den beiden letzten Jahren 1998 und 1999 das Spendenaufkommen (ohne Sonderspende von Prof. Otto) bei jeweils etwa DM 6000.- und 65 Spendern (bei rund 900 versandten Briefen) lag, sind im Jahr 2000 bis Ende Oktober nur etwa DM 2.250.- von 25 Spendern eingegangen. Zu hoffen ist, daß bis zum Jahresende noch Spenden kommen. Der Jahresbeitrag bei der Landsmannschaft beträgt – schon reduziert - DM 600.-. Nach jetzigem Kassenstand können wir zu Weihnachten DM 3.800.- an die traditionellen Empfänger (Kirchengemeinden, Jugendarbeit, soziale Einrichtungen, Geschichtsverein) vergeben, das ist um die Hälfte weniger als in den Vorjahren! Wir brauchen auch in Zukunft weiterhin Spenden, wenn der HK nicht nur Selbstzweck sein soll, sondern wie bisher soziale, kulturelle und kirchliche Arbeit in unserer alten Heimat Uckermark unterstützen will. Ebenso müssen wir die DM 1000.- für das Gastgeschenk (Promenaden-Bank mit Schild) an die Stadt Prenzlau, die uns zum HK-Treffen 2001 wieder großzügig unterstützen wird, aufbringen. Ich bitte Sie also sehr um eine freundliche Geldspende zugunsten Prenzlaus.

**Zu 2.:** Auf dem kleinen HK-Treffen wurde einmütig bestätigt, daß wir nach geeigneten Wegen suchen, um den HK durch Integration nach Prenzlau (bei Austritt aus der Landsmannschaft) zu erhalten. Daraufhin habe ich gemeinsam mit meinem Mann während eines einwöchigen Aufenthaltes in Prenzlau Gespräche mit verschiedenen Vereinen (Förderverein Marienkirche, Kulturverein, Uckermärkischer Geschichtsverein-UGV) geführt. Der Vorstand des UGV hat die Aufnahme des HK als Arbeits- bzw. Interessengemeinschaft mit eigener Kassenführung befürwortet. Der Antrag dafür kann jedoch nur von „Mitgliedern„ des HK, die auch Mitglieder im UGV sind, gestellt werden. Zustimmung gibt es für diesen Schritt bei den Mitgliedern des „kleinen„ HK-Treffens; weitere „Mitglieder„ des HK, die auch Mitglieder im UGV sind, habe ich Anfang November angeschrieben und um ihre Zustimmung für einen entsprechenden Antrag gebeten. Ich habe bereits eine große Zahl von Zustimmungserklärungen erhalten. Ich denke, dies ist der einzige Weg, um den HK zu erhalten, ihn fest in Prenzlau zu verankern und weitere Treffen und Kontakte zu ermöglichen. Bleibt der HK in der Landsmannschaft, stehe ich – da ich kein persönliches Mitglied der LM bin – als HK-Betreuerin nicht weiter zu Verfügung. Ich bitte Sie – auch wenn Sie nur „Mitglied des Heimatkreises„ sind -, diesen Weg - Beitritt zum UGV und Austritt aus der Landsmannschaft zum Ende 2001) – mitzugehen; **kreuzen Sie Ihre Unterstützung bitte auf der Antwortkarte an.**

Um weiterhin den HK-Brief und Einladungen zum HK.-Treffen zu erhalten, müssen Sie nicht Mitglied im UGV werden, Sie können es natürlich. Spenden gehen weiter – wie bisher – auf ein Konto des HK, das dann in Prenzlau sein wird, Spendenbescheinigungen kommen dann vom UGV. Sonst ändert sich für Sie persönlich nichts. Ziel des HK im UGV wird sein, Heimatpflege im weitesten Sinne zu betreiben durch

a) Förderung des Kontaktes mit Prenzlauern und in der Uckermark Lebenden, b) Förderung der Begegnung von Ehemaligen, nicht nur der „Alten,, (Exil-Prenzlauer), sondern auch der „Jungen,, die ihren Lebensmittelpunkt jetzt außerhalb der Uckermark gefunden haben, c) Organisation der HK-Treffen und Kontaktpflege durch Versendung von Informationen, d) Unterstützung kultureller und sozialer Einrichtungen in Prenzlau und der Region.

Nun wieder einige Nachrichten aus Prenzlau und Umgebung (zusammengetragen aus dem „Uckermark-Kurier – Prenzlauer Zeitung,,):

- Prenzlau hat wieder einen **Roland**, gestiftet von der Volksbank Uckermark, geschaffen vom Bildhauer Toralf Jaekel, aufgestellt in der Friedrichstr.
- **Zehn geborene Prenzlauer**, heute in Berlin lebend, organisierten im Juni eine Fahrradtour vom Berliner Alexanderplatz nach Prenzlau, um dem neu erstellten Roland ihre Referenz zu erweisen und natürlich auch die schöne uckermärkische Landschaft zu genießen. Die 127 km bewältigten sie mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 km/Std. an einem Tag. Ob diese Fahrt wohl Tradition wird? Geplant ist es!
- Prenzlau hat auch den Frauen, die 1945/46 die Trümmer räumten, ein Denkmal gesetzt: die „**Trümmerfrau**,, (geschaffen von Karl Rättsch) steht im Grün vor der Stadtverwaltung.
- Sie kennen die **Gedenkstätte** für die Opfer des Stalinismus in der Friedhofstr. 4, die 1995 von Herrn Günther Arndt u.a. eingerichtet wurde. Leider mußte wegen eines positiv beschiedenen Restitutionsanspruches die Ausstellung im Keller des Hauses geräumt werden. Was mit der Ausstellung geschehen soll, ist noch nicht geklärt, doch gibt es Bemühungen um eine akzeptable Lösung.
- Teile der **Stadtmauer** zwischen dem Parkeingang Brüssower Str./Baustr. bis zur Polizei wurden restauriert, auch die Teile im Bereich des Uckerwieks sollen hergestellt werden.
- Die Restaurierung des **Mitteltorturmes** geht vorwärts. Das Dach wurde neu gedeckt, das Mauerwerk saniert. Mit dem Innenausbau, der teilweise in Eigenleistung durch den Volkskunstverein als Pächter erbracht wird, kann wohl noch in diesem Jahr begonnen werden.
- Heftige Diskussionen gibt es um die vom Abriß bedrohte **Margarinefabrik**, die 1889 von Franz Wienholz gegründet wurde. Hoffentlich wird eine geeignete Nutzungs- und Finanzierungs-konzeption gefunden. Das 100 Jahre alte ehemalige Gebäude der „**arche**,, in der Grabowstr. wurde durch die Sparkasse erworben und wird zu einem Kommunikationszentrum ausgebaut.
- **St. Jacobi** soll bis zum Jahr 2005 einen modernen, teilweise gläsernen begehbaren Turm erhalten, der nicht nur einen weiten Blick über Prenzlau ermöglichen wird, sondern auch den Kirchenglocken sowie Vereinen und ganz allgemein Prenzlauern Heimstatt bieten kann. Für die Realisierung sind allerdings noch viele Spenden erforderlich. Vielleicht können wir ja auf dem HK-Treffen kräftig sammeln.
- Der Arbeitskreis der **Franziskaner-Kirche** (Dreifaltigkeitskirche) und der für die Gemeinde zuständige Pfarrer Matthias Amme luden im Sommer zu mehreren Veranstaltungen „Sommer mit Franz,, ein. Über die zukünftige Nutzung, z. B. als Schulaula, wird nachgedacht.
- Die Pfarrstelle **St. Nicolai** ist seit dem 1.8.00 wieder besetzt, ebenso die Superintendentur. Am 15.10 fand die offizielle Amtseinführung von Dr. Reinhard Müller-Zetsche statt. Unsere guten Wünsche begleiten ihn. Bereits im September hielt er den Gottesdienst in der Kirche zur Goldenen Konfirmation von 39 Männer und Frauen, die 1950 von Superintendent Carl Nagel eingeseget worden waren und jetzt zum Teil von weither kamen.
- Die Restaurierung des **Schnitzaltars von St. Marien** wurde durch die Volksbank Uckermark als Hauptfinanzier sowie durch andere Spender ermöglicht. Jetzt konnten wieder zwei Altarfiguren aufgestellt werden.
- Im Veranstaltungsreigen der Stadt Prenzlau gab es mehrere besondere Ereignisse: Eines war der durch die Bundeswehr gestaltete „**Große Zapfenstreich**,, anlässlich der Feier „315 Jahre Prenzlauer Garnisonstadt und 10 Jahre Bundeswehr in der Uckermark,,.
- Ein besonderer Höhepunkt war im September das **Historienspektakel** „Streifzug durch die Geschichte Prenzlaus von 1234 – 2000,, mit drei Aufführungen. Die Inszenierung mit 150 Laienschauspielern fand so großes Interesse, daß jetzt ein Förderverein gegründet wird, um weitere Aufführungen in den kommenden Jahren zu ermöglichen.
- Mehrere **Benefizkonzerte**, u.a. in der Marienkirche, und viele interessante Veranstaltungen sowie die Friedgarten-Konzerte im Dominikanerkloster fanden ein begeistertes Publikum.

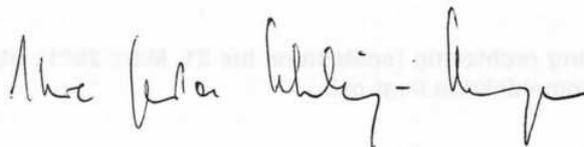
- Erinnern Sie sich noch an unseren Besuch in **Wolfshagen** 1999? Die Restaurierung der Kirche, in der vor 11 Jahren der letzte Gottesdienst abgehalten wurde, ist fast abgeschlossen. Im Oktober war 1. Gottesdienst mit Erntedankfest und Taufe. Die Arbeiten im Lenné-Park und an der alten Blankenburg gehen weiter.
- Die jugendlichen **Tischtennispieler des ESV Prenzlau** knüpfen an alten Erfolgen an. Die Mädchengruppe AK 13/14 erstritt die deutsche Mannschaftsmeisterschaft, eine weitere Mädchengruppe AK 15/17 die Vizemeisterschaft. Auch die **Schüler des Gymnasiums Prenzlau** (Lehrer Jürgen Theil) waren erfolgreich: Beim landesweiten Schülerwettbewerb „Fremde Spuren – Spuren Fremder“, wurde die Projektarbeit zweier Schüler „NS-Zwangsarbeiter in Brandenburg und der Uckermark“, (im alten Mansfeldwerk, Prenzlau) mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Ein weiterer 1. Platz ging an eine Arbeit über die Hugenotten in der Uckermark. Eine andere Gruppe behandelte das Schicksal der Vertriebenen; 44.000 Ost-Vertriebene kamen nach 1945 nach Prenzlau!
- Heftig umstritten sind die **Windkraftanlagen**, die nördlich der Stadt in größerer Zahl aufgebaut wurden. Es bilden sich Bürgerinitiativen für und gegen sie. Inzwischen wurde ein Regionalplan erstellt, der geeignete Flächen ausweist. Auf dem HK-Treffen 01 werden wir uns über diese Frage informieren. Heftig diskutiert werden zudem der Standort des geplanten **Camping-Platzes** am Kap sowie die anstehende **Gemeindereform**.
- Der Neubau (mit Anhebung für den Schiffsverkehr) der **Brücke zwischen Potzlow und Seehausen**, der eine Unterbrechung des Fahrverkehrs zwischen beiden Orten mit sich brachte, wird in diesem Jahr abgeschlossen, so daß wir die neue Brücke im Mai ausprobieren können.
- Der „**Uckerschwan**“, – seit 1988 im Dienst – wird verkauft. Er ist zu groß, um den Kanal zwischen Unter- und Oberuckersee zu befahren. Es soll ein neues Schiff angeschafft werden.
- Nach 101 Jahren fuhr am 27.5. **der letzte Zug** auf der Strecke von Prenzlau nach Templin, die nach 1945 als Reparationsleistung in die Sowjetunion ging und 1953 wieder aufgebaut wurde. Nun gibt es Busbedienung.
- Zum Schluß: Wissen Sie, wo der **Mittelpunkt der Uckermark** liegt? Der Rotary Club hat ihn zwischen Potzlow und Seehausen gefunden. An dieser Stelle wurde ein sechs Zentner schwerer Findling und eine Sitzgruppe aufgestellt. Diese Attraktion soll mit Grillplatz, Wegenetz u.a. weiter ausgebaut werden.
- Und kennen Sie die **Kuhfladenwette**? Sie wurde im September in Dedelow beim Erntedankfest mit Kuhtreiben traditionell aufgelegt. Dabei können Gäste darauf wetten, an welcher Stelle das Rindvieh sich erleichtern wird.

#### Hinweise:

- Günter Heubner: „**Die Dorfkirchen in der Uckermark**“, Bis Jahresende sind alle drei Bände erschienen.
- Reiseführer von D. Salzmann „**Die Uckermark**“, (mit Strasburg)
- D. Heidenreich: „**Die Uckermark und das nahe Umfeld**“, (Hinstorff)
- „**Kulturführer Uckermark 2000**“, (hsg. v. Kulturamt des Landkreises)
- Günther Meyer: „**Leser, Bücher und Bibliotheken in der Uckermark**“,
- Ab Dezember liegt der „**Heimatkalender 2001**“, vor.  
Bestellungen im Buchhandel: R. Schulz, Friedrichstr. 19 oder H. Helgermann, Stettiner Str.5-7, 17291 Prenzlau.
- Frau Dr. **Annegret Lindow**, Leiterin des Kulturhistorischen Museums geht Ende 2000 in den „Ruhe,-Stand.“
- Bei unserem Besuch in Prenzlau haben wir im Namen des HK einige wichtige Bücher und Unterlagen an Frau Schönicke vom **Stadtarchiv** übergeben. Dort werden in Zukunft alle alten Unterlagen des HK gesammelt. Nochmals die Bitte an Sie: Vernichten Sie nichts, was Sie an Erinnerungen, Aktenbeständen, Schriften, Briefwechsel, Postkarten usw. über Prenzlau und die Uckermark noch besitzen. Das Stadtarchiv nimmt solche Bestände gern in seine Sammlungen auf!

Ich hoffe, daß ich viele von Ihnen auf dem Heimatkreistreffen im Mai 2001 in Prenzlau begrüßen kann. Senden Sie mir bitte bald Ihre **Antwortkarte**. Ihre Spenden erbitte ich auf das HK-Konto  
**Nr. 140 177 700 bei Deutsche Bank Lübeck (BLZ 230 707 00)** ,  
**Heimatkreis Prenzlau, Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge**

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2001 und bin mit vielen Grüßen



**Anschrift:** Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge, Virchowstr. 46, 44801 Bochum Tel. 0234/701929/Fax 0234/7090735  
**Bankverbindung: Heimatkreis Prenzlau, Kto.-Nr. 140177700, Deutsche Bank Lübeck (BLZ 230 707 00)**

## Programm für das „Prenzlauer Treffen“, 4.-6. Mai 2001

### Freitag, 4.5.

- 15.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer. Kaffeetafel im Park-Hotel, Grabowstr.
- 19.00 Uhr Verleihung des Adolf-Stahr-Preises an Günther Meyer für sein Buch „Leser, Bücher und Bibliotheken in der Uckermark,, Gesamtschule C.F. Grabow (Bustransfer 18.30 Uhr ab St. Marien mit Rückfahrt)

### Sonnabend, 5.5.

- 9.15 Uhr Busabfahrt Haltestelle St. Marien für Stadtprogramm:
- 9.30 Uhr Übergabe der gestifteten Bank an die Stadt auf der Uckerpromenade
- 10.00 Uhr Abfahrt zur Franziskanerkirche:  
Führung und Vorstellung von Projekten durch Pfarrer Amme
- 10.30 Uhr Fahrt zum Dominikanerkloster: Programm in drei Gruppen:  
a) Führung Museum, Stadtbibliothek, Stadtarchiv u.a.  
b) Lieder und Gedichte von Max Lindow vorgetragen von Annegret Lindow  
c) Vorführung Video „Alt-Prenzlau,, Ende gegen 13.00 Uhr
- 15.00 Uhr Andacht in St. Jacobi, Friedrichstr. durch Pfarrer Quart
- 16.00 Uhr Heimatkreistreffen. Uckermärkischer Konzertchor, Begrüßungsansprachen (Bürgermeister, Heimatkreisbetreuer), Berichte, Zwangloses Treffen  
Kaffee und Kuchen, Abendbuffet  
Ort: Gesamtschule C.F. Grabow (Bustransfer ab Jacobi-Kirche)

### Sonntag, 6.5.

- 9.00 Uhr Landpartie mit Bus. Treffen am Roland (Friedrichstr./Volksbank)
- 9.30 Uhr Busabfahrt Haltestelle St. Marien zum Sitz der Stadtwerke (Besichtigung des restaurierten Gebäudes der „Gasanstalt,,), Besichtigung von Windkraftanlagen auf dem Weinberg bei Dedelow (schöner Blick auf Prenzlau - Erklärungen!), Röpersdorf (Kirchenbesichtigung), Potzlow (Roland), Seehausen (neue Brücke), zurück nach St. Jacobi, Prenzlau
- 12.30 Uhr Mittagessen für Gruppe I im Hotel Schilfland, Röpersdorf (bis 55 Personen)
- 13.00 Uhr Mittagessen für Gruppe II im Hotel Huberhof, Seehausen (bis 70 Personen)
- 14.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung "Im Lichte der Uckerseen", Aquarelle von Erich Rose; (Ausstellung im Huber-Hof, einleitende Worte: Gerhard Kegel).

Wer die Landpartie nicht mitmacht hat Möglichkeiten zur Besichtigung:  
Marienkirche (ergänzter Schnitzaltar), Schwedter Torturm (Aussichtsplattform, Heim des Geschichtsvereins), Kulturhistorisches Museum (Dominikanerkloster)

- 16.00 Uhr Ausklang in St. Jacobi, Friedrichstr. mit Kaffeetafel

Wegen der beschränkten Bewirtungskapazitäten müssen zwei Restaurants angefahren werden:  
Hotel „Schilfland,,: (1) Zanderfilet in Bierteig gebacken; 2) Hechtfilet mit Frischkäsekruste, DM 20.-)  
Hotel „Huberhof,,: (Suppe 1) Gulasch mit Reis; 2) Kasslerbraten mit Kartoffeln, DM 19.-).  
Bitte geben Sie Ihre Entscheidung bekannt. Ich hoffe auf Ihre Flexibilität!

Änderungen bleiben vorbehalten.

Bitte senden Sie mir Ihre Anmeldung rechtzeitig (spätestens bis 31. März 2001), aber auch Ihre evt. nötige Absage. Das erleichtert die Organisation. Anmeldekarte liegt bei!